

10.10.2013 – 07:00 Uhr

Förderung weiblicher Wissenschaftskarrieren in der Schweiz / Zwei begabte Forscherinnen erhalten ein Stipendium "For Women in Science" (BILD)



Bern/Genf (ots) -

Zum dritten Mal erhalten zwei Forscherinnen ein Stipendium L'Oréal Schweiz "For Women in Science" zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte. Mit dem 2008 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission und den Akademien der Wissenschaften Schweiz eingeführten Förderprogramm werden weibliche Wissenschaftskarrieren in der Schweiz unterstützt.

Die 2013 ausgezeichneten Forscherinnen sind:

Dr. Olesya PANASENKO (Universität Genf, Medizinische Fakultät, Departement für Mikrobiologie und molekulare Medizin) für die Durchführung ihres Forschungsprojekts "Der Aufbau des Proteasoms und dessen Zusammenhang mit Proteinaggregation spezifisch für neurodegenerative Krankheiten", das sich auf die molekularen Mechanismen der Regulation des Aufbaus, der Stabilität des Proteasoms und dessen Rolle in der Proteinaggregation bei Morbus Alzheimer und Chorea Huntington konzentriert.

Dr. Laura RODRIGUEZ LORENZO (Adolphe Merkle Institut, Universität Freiburg) für die Durchführung ihres Forschungsprojekts "Bildgebung und ultra-sensitive Detektion von Biomarkern in biologischen Systemen mittels oberflächenverstärkter Raman-Streuung", das die indirekte Detektion zahlreicher Biomarker insbesondere in biologischen Flüssigkeiten nach der Bildung des Antigen-Antikörper-Komplexes ermöglicht.

Mit der Ausweitung des internationalen Förderprogramms "For Women in Science" machen es sich die drei Partner zur Aufgabe, vielversprechende Forscherinnen in ihrer Karriere zu fördern, da auch heute noch der wissenschaftliche Werdegang einer Frau auf seinen zahlreichen Etappen von Hindernissen gesäumt ist. Gemäss Bundesamt für Statistik (BFS)(1), "beliebte sich in Europa der Anteil der Frauen, die ihren Dokortitel im Jahr 2010 erworben haben, - mit Ausnahme von neun Ländern - auf unter 50 Prozent. Die Schweiz lag hier mit einem Anteil von 42 Prozent europaweit auf den hinteren Rängen (europäischer Durchschnitt: 46%). Dieser Anteil sinkt sogar noch weiter, je höher man die Stufen der wissenschaftlichen Karriereleiter aufsteigt. An den Schweizer Hochschulen betrug der Frauenanteil bei der Professorenschaft, die einer Forschungstätigkeit nachgeht (Stufe A), im Jahr 2010 rund ein Viertel (26%). Der europäische Durchschnitt lag bei 20 Prozent." Gleichzeitig sind die Frauen in strategischen Positionen weiterhin stark unterrepräsentiert. Ebenfalls gemäss BFS "werden in der Schweiz Institutionen, die im Wissenschaftsbereich tätig sind, hauptsächlich von Männern geleitet. Im Jahr 2010 waren 21 Prozent der Mitglieder von Forschungsräten Frauen. Im Sektor Hochschulen wurden 16 Prozent der Institutionen von Frauen geführt (europäischer Durchschnitt: 36% bzw. 15,5%)."

Auch in der Schweiz müssen weibliche Wissenschaftskarrieren daher unbedingt schon vom frühesten Alter an mit der Schaffung ambitionierter Modelle, mit Mentoring und finanzieller Unterstützung gefördert werden. Genau dies ist das Ziel des Stipendienprogramms "For Women in Science". Es wendet sich an hoch qualifizierte Post-Doktorandinnen, die in der Schweiz in den

Fachgebieten Medizin, Biologie, Chemie oder biomedizinisches Engineering arbeiten und für die Fortsetzung ihrer Forschungsarbeit vorübergehend finanzielle Unterstützung benötigen. Alle zwei Jahre werden eine bis zwei vielversprechende Post-Doktorandinnen für 12 bis 24 Monate mit Stipendien in Höhe von CHF 80'000.- bis CHF 160'000.- unterstützt, die zur Deckung ihrer Unterhaltskosten dienen.

Für weitere Informationen: www.loreal.akademien-schweiz.ch und www.unesco.ch

Für die internationale Zusammenarbeit: www.forwomeninscience.com

Abstracts der Forschungsprojekte, Pressefotos und Interviews der Stipendiatinnen sind auf Anfrage bei Danielle Bryner erhältlich.

(1) Bundesamt für Statistik BFS, Medienmitteilung «Frauen in der Schweiz in Wissenschaft und Technologie nach wie vor wenig vertreten.», 11.04.2013

http://www.presseportal.ch/go2/Frauen_Wissenschaft_BFS

Kontakt:

L'Oréal Schweiz
Danielle BRYNER
Leiterin Unternehmenskommunikation und CSR
Tel. 058 105 11 42
dbryner@ch.loreal.com

Schweizerische UNESCO-Kommission
Karin PARC
Beauftragte Kommunikation
Tel. 031 325 14 53
karin.parc@eda.admin.ch
www.unesco.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Nadja BIRBAUMER
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. 031 313 14 47
nadja.birbaumer@sagw.ch
www.akademien-schweiz.ch

Medieninhalte



Dr. Olesya Panasenko, Universität Genf, Medizinische Fakultät, Departement für Mikrobiologie und molekulare Medizin, nationale Stipendiatin "For Women in Science" 2013 / Weiterer Text ueber ots und auf <http://www.presseportal.ch>. Die Verwendung dieses Bildes ist fuer redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung unter Quellenangabe: "OTS.Bild/L'Oréal Suisse SA".



Dr. Laura Rodriguez Lorenzo, Adolphe Merkle Institut, Universität Freiburg, nationale Stipendiatin "For Women in Science" 2013 / Weiterer Text ueber ots und auf <http://www.presseportal.ch>. Die Verwendung dieses Bildes ist fuer redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung unter Quellenangabe: "OTS.Bild/L'Oréal Suisse SA".

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100051682/100745165> abgerufen werden.